



4 SCHRITTE FÜR DEN PERFEKTEN RASEN



1

BODEN
VORBEREITEN



2

RASEN
AUSSÄEN



3

RASEN
PFLEGEN



4

PROBLEME
BEHANDELN



SCHRITT 1

BODEN VORBEREITEN

Für die Anlage oder Erneuerung des Rasens ist nicht nur die Auswahl der richtigen Saat entscheidend, sondern auch der Boden! Denn der Boden bildet die Grundlage für einen gesunden und sattgrünen Rasen.

Wie sieht der optimale Boden aus?

Grundsätzlich benötigen alle Pflanzen, so auch Rasengräser, ausreichend Nährstoffe, damit sie gesund und kräftig wachsen können. Der Boden spielt dabei für die Nährstoffversorgung und das Wachstum eine wichtige Rolle: Im Idealfall ist er locker und krümelig, besitzt eine gute Luft- und Wasserspeicherfähigkeit, bietet den Gräsern Halt und besteht aus einer ausgewogenen Mischung aus mineralischen und organischen Bestandteilen.

Sandiger Boden?



Ist der Boden etwas zu sandig, können Sie ihn zur Verbesserung der Bodenstruktur und zur Förderung des Humusgehalts mit der **COMPO SANA® Rasenerde** aufbessern.

Schwerer Boden?

Wenn Sie einen Boden mit höherem Tonanteil haben, muss er besonders gut umgegraben und aufgelockert werden. Ist der Boden sehr fest, können Sie notfalls auch zur Fräse greifen. Allerdings sollten Sie diese nur einsetzen, wenn keine vermehrungswütigen Unkräuter wie Sauerklee oder Löwenzahn auf der Fläche wachsen. Ergänzend hilft die Einarbeitung von Sand und Humus, um die Bodenstruktur von schweren Böden zu verbessern. Eine Drainage in der tieferen Erdschicht aus größeren Steinen, Sand und Kies kann zudem Staunässe vorbeugen. Bei punktuellen Bodenverdichtungen hilft auch ein Drainageschlauch.

Unser Rasenexperte: Dipl. Gartenbauingenieur Werner



TIPP

«Mit den Bodenvorbereitungen können Sie bereits im Herbst oder im zeitigen Frühjahr starten. Insbesondere, wenn Sie Kalk in den Boden einarbeiten oder den Boden fräsen, ist es empfehlenswert, zwischen der Bodenaufbereitung und der Aussaat vier bis sechs Wochen verstreichen zu lassen, sodass sich der Boden setzen beziehungsweise der Kalk wirken kann.»

Bodenprobe machen! Wenn Sie unsicher sind, um welche Bodenart es sich bei Ihnen handelt und ob Sie den Boden kalken oder sanden sollten, machen Sie am besten vorher eine Bodenprobe. Dabei spielt auch der pH-Wert eine Rolle. Mehr Infos zur pH-Wert-Messung finden Sie [hier](#).



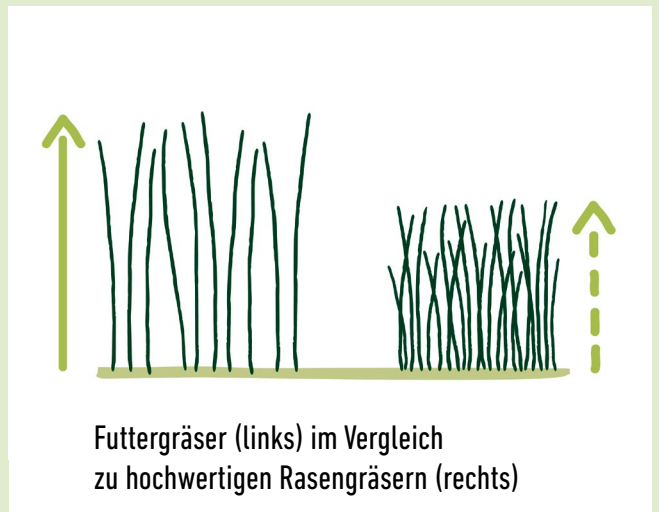
SCHRITT 2

RASEN AUSSÄEN

Die Auswahl der richtigen Rasensaat

Achten Sie beim Kauf von Rasensamen auf die Qualität. Bei einer **hochwertigen Rasensaat** handelt es sich um eine Mischung verschiedener Arten und Sorten, die im Hinblick auf ihre Eigenschaften **optimal aufeinander abgestimmt sind**. Das ist bei Rasensaat mit minderer Qualität, die oft auch aus einem hohen Anteil günstiger Futtergräser bestehen, nicht der Fall.

Futtergräser führen aufgrund ihres schnellen Wachstums zwar im ersten Moment zu einer grünen Fläche; langfristig werden Sie jedoch viel Zeit mit der Pflege und der Nachsaat verbringen, da die Futtergräser wenig belastbar und recht kurzlebig sind. Innerhalb kurzer Zeit entstehen daher viele kahle Stellen im Rasen, in denen sich Rasenunkräuter und Moos ansiedeln können.

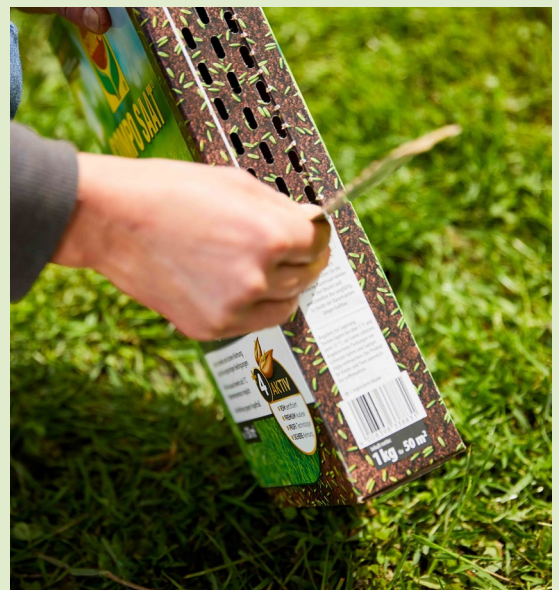


Futtergräser (links) im Vergleich zu hochwertigen Rasengräsern (rechts)

TIPP

Wie erkennt man eine hochwertige Rasensaat?

Ob es sich um eine hochwertige Rasensaat handelt, erkennt man daran, dass die Saatmischung nach der «Regel-Saatgut-Mischung» (RSM) zertifiziert ist oder für die Saatmischung ausschliesslich RSM-zertifizierte Rasensorten verwendet werden. Die **Gesal Rasensaat** zeichnen sich durch solch eine **hohe Qualität mit höchster Sortenreinheit** aus und keimen dank einer speziellen Veredelung auch bei wechselhaften, schwierigen Bedingungen sehr zuverlässig.



Welcher Rasentyp sind Sie?

Neben der Qualität spielen auch Eigenschaften wie hohe Vitalität, intensives Wurzelwachstum, filigrane Blattbildung, gleichmässige Blattfärbung oder Trittfestigkeit eine Rolle. Möchten Sie beispielsweise einen Rasen im Schatten anlegen, empfehlen wir Ihnen eine andere Rasenmischung als für einen Spiel- und Sportrasen, der den Belastungen heruntollender Hunde und spielender Kinder standhalten muss.



Gesal Trocken-Rasen
Ideal für trockene, sonnige Rasenflächen



Gesal Schatten-Rasen
Optimal für schattige Ecken im Garten



Gesal Strapazier-Rasen
Hält selbst stärksten Belastungen stand



Gesal Rasensaart Spiel & Sport
Perfekt für spielende Kinder und heruntollende Hunde



Gesal Nachsaat-Rasen
Ausgewählte Spitzensorten ideal für die Nachsaat



Gesal Turbo-Nachsaat grün & dicht
Für alle reparaturbedürftigen Rasenflächen

Rasen anlegen

Nachdem Sie den Boden vorbereitet und die passende Rasensaat ausgewählt haben, kann es mit der Neuanlage Ihres Rasens losgehen!



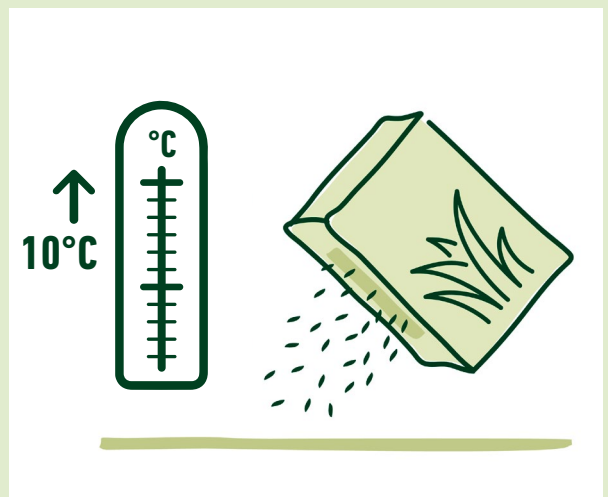
Wann?

Es gibt **zwei Zeiträume**, die sich wunderbar für die Aussaat eignen: Der erste **beginnt im April** und reicht bis weit in den Mai hinein. Der zweite Zeitraum liegt im **September**, wenn die Temperatur noch angenehm mild und der Boden vom Sommer aufgewärmt ist.

Wenn Sie sich im Sommer an einem schönen, sattgrünen Rasen erfreuen möchten, können Sie im Frühjahr mit der Anlage des Rasens beginnen. Beachten Sie lediglich, dass bei einer zu frühen Aussaat die Gefahr von Bodenfrost besteht und viele Rasensamen bei niedrigen Temperaturen nicht keimen.

Bei der **Gesal Rasensaat-Linie** werden deshalb Saaten eingesetzt, die **ab einer durchgängigen Bodentemperatur von zehn Grad ausgesät werden können**. Beachten Sie dabei, dass zwischen Boden- und Lufttemperatur Unterschiede herrschen können.

Alternativ können Sie Ihre Rasensamen auch im September ausbringen, wenn der Boden noch vom Sommer erwärmt ist. Diese Bodenheizung sorgt dann noch für ein gutes Auflaufen der Saat.



Rasenaussaat – Tipps & Tricks

Damit die Rasenaussaat, egal ob bei Neuanlage oder Nachsaat, ein voller Erfolg wird, haben wir hier die wichtigsten Tipps und die häufigsten Stolperfallen für Sie zusammengestellt.

TIPPS

- ✓ vor der Aussaat Gartenarbeiten wie das Schneiden von Hecken oder Obstbäumen erledigen, damit die neue Rasenfläche einige Wochen nicht betreten werden muss
- ✓ den Boden, wie [im ersten Schritt](#) beschrieben, einige Wochen vor der Aussaat vorbereiten
- ✓ auf die Bodentemperatur (dauerhaft mindestens über 10 Grad!) achten
- ✓ gut wässern; gerade in den ersten Wochen sollte der Boden durchgehend feucht sein
- ✓ zwischen Unkrautvernichter und Aussaat ausreichend Zeit verstreichen lassen: nach circa 14 Tagen das Unkraut von der Fläche rechen; danach noch mindestens weitere vier Wochen mit der Ausbringung der Rasensamen warten

FEHLER

- ✗ minderwertige Rasensaat verwenden
- ✗ im Frühjahr zu früh und im Herbst zu spät aussäen
- ✗ das intensive Wässern zu früh einstellen – auch die Spätzünder brauchen Feuchtigkeit für die Keimung



Los geht's mit der Rasenneuanlage:

1. Wenn Sie den Boden bereits von Unkräutern, Steinen und Wurzelresten befreit, ihn gesandet oder gekalkt haben, können Sie mit der weiteren Vorbereitung für die Rasenansaat fortfahren. Sollte Ihr Boden keinerlei Vorarbeiten benötigen, können Sie direkt starten und den Boden vor der Aussaat einfach mit einem Rechen oder Kräuel etwas aufrauen.



2. Bei Bedarf können Sie den Rasensamen mit der **COMPO SANA® Rasenerde** ein schönes Saat-Bett aufschütten, in dem sie sich besonders wohlfühlen.



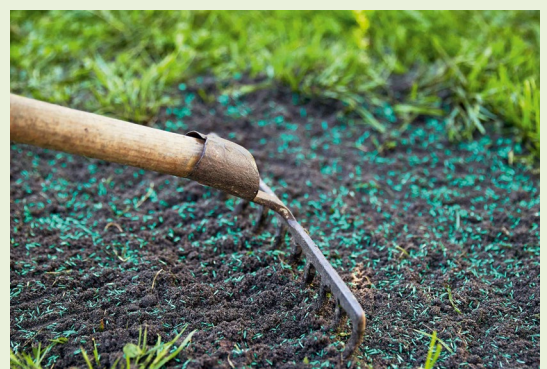
3. Unmittelbar vor der Aussaat sollte die erste Düngung erfolgen, den Sie zwei bis drei Zentimeter tief in die Erdoberfläche einarbeiten. Dadurch stellen Sie von Anfang an die richtige Nährstoffversorgung der Keimlinge sicher. Alternativ können Sie auch anwendungsfertige Mischungen wie zum Beispiel **Gesal Rasen-Reparatur MiX**, in einem Arbeitsschritt ausbringen.



4. Sie können das Saatgut bei Windstille gleichmässig mit der Hand oder über die seitliche Strehilfe der Umverpackung ausbringen. **Beachten Sie die auf der Packung genannte Aufwandmenge.** Denn eine zu dichte Aussaat führt dazu, dass die in der Mischung enthaltenen schnell wachsenden Rasengräser die langsamer keimenden Rasengräser überwachsen können. Ausserdem kommt es bei zu vielen Gräsern zu einer Konkurrenz um Licht, Wasser und Nährstoffe.



5. **Arbeiten Sie die Saat nun mit dem Rechen leicht in die oberste Bodenschicht ein.** Dadurch verhindern Sie, dass sie verweht oder austrocknet. Mithilfe einer Walze oder einem Trittbrett können Sie den Boden leicht andrücken. Dadurch fördern Sie zusätzlich den Bodenschluss und begünstigen die Keimung.



Die ersten Pflegemassnahmen sind entscheidend:

6. Damit die Rasensamen keimen können, muss der Boden in den **ersten drei bis vier Wochen permanent feucht gehalten werden**. Trocknet das Saatgut einmal aus, verliert es seine Keimfähigkeit. Beregnen Sie den Rasen daher regelmässig und achten Sie auf möglichst feine Tropfen, damit die Bodenkrume mit dem Saatgut nicht weggeschwemmt wird.
7. Hat der Rasen eine Höhe von acht bis zehn Zentimetern erreicht, freuen sich die Gräser auf ihren ersten Besuch vom **Rasenmäher**. Schneiden Sie den Rasen jedoch nicht zu stark zurück. **Circa sechs Zentimeter hoch** darf der Rasen nach seinem ersten Schnitt sein. Später können Sie den Rasen auch auf vier oder fünf Zentimeter kürzen. Unsere Empfehlung: lieber häufiger, dafür weniger tief schneiden.
8. Nach rund zwölf Wochen sind die Nährstoffe aus der Startdüngung aufgebraucht, sodass sich die Rasengräser über eine **neue Portion Nährstoffe** freuen.



Unser Rasenexperte: Dipl. Gartenbauingenieur Werner

Wichtig: Rasenlücken schliessen!

«Lücken oder offene Flächen im Rasen stellen für Unkräuter quasi eine Einladung zum Niederlassen dar. Daher sollte man neben der Düngung auch auf eine geschlossene Rasennarbe achten. Kleinere Lücken kann man im Spätsommer oder Herbst unkompliziert mit einer speziellen Rasennachsaat wie mit unserem **Gesal Turbo-Nachsaat grün & dicht** schliessen.»

Wie Sie grössere Kahlstellen in Ihrem Rasen beheben, erfahren Sie [hier](#).



Gesal Turbo-Nachsaat grün & dicht
Schnelle Hilfe für Lücken im Rasen



SCHRITT 3

RASEN PFLEGEN

Sie haben Ihren Rasen ausgesät und dürfen sich nun langsam an einem dichten, grünen Teppich erfreuen? Damit das so bleibt, haben wir **fünf einfache Tipps zur Rasenpflege** für Sie zusammengestellt!

1. WÄSSERN

Eine regelmässige und durchdringende Bewässerung des Rasens ist das A und O – insbesondere bei langen Trockenperioden im Sommer! Sprengen Sie Ihren Rasen ein- bis zweimal in der Woche für jeweils 20 Minuten auf einer Stelle, damit das Wasser den Boden gut durchdringen kann. 15 – 20 Liter pro Bewässerungsdurchgang sind dabei optimal. Ein einfacher Regenmesser verrät Ihnen, wann diese Menge erreicht ist. Bewässern Sie Ihren Rasen am besten während der frühen Morgenstunden, wenn die Sonne nicht so stark scheint. Dann verdunstet weniger Wasser und es kommt nicht zu unnötigen Verbrennungen an den Rasengräsern.



Gesal Trocken-Rasen
Ideal für die An- und Nachsaat
trockener, sonniger Rasenflächen

2. DÜNGEN

Warum düngen?

Für ein gesundes und kräftiges Wachstum braucht Ihr Rasen viele Nährstoffe wie Stickstoff, Phosphor, Kalium, Magnesium oder Eisen. Das liegt daran, dass die Rasengräser zum einen recht hungrige Pflanzen sind und ihnen zum anderen durch regelmässiges Mähen Nährstoffe entzogen werden. Zwar bleibt beim Mähen mit Mähroboter oder Mulchmäher das Schnittgut auf der Rasenfläche liegen, sodass einige Nährstoffe an den Rasen zurückgegeben werden können. Doch das reicht nicht aus, um den Rasen mit allen wichtigen Nährstoffen zu versorgen. Damit also kein Nährstoffmangel entsteht, der den Rasen auf Dauer schwächt, ist eine gute Düngung wichtig.



**Gesal Rasen-Langzeitdünger
PERFECT**
Perfekte Pflege des Rasens
für bis zu 4 Monate

Gut zu wissen

Wann wird gedüngt?

Frühjahr



Optimalerweise beginnen Sie **im Frühjahr zwischen März und April mit der Startdüngung**. Hierfür können Sie einen Langzeitdünger verwenden, der den Boden für rund **drei bis vier Monate mit den Mineralstoffen versorgt**. Das Besondere an unseren Langzeitdüngern ist, dass die Nährstoffe dem Rasen bedarfsgerecht zur Verfügung gestellt werden.

Sommer

Gesal Rasendünger Unkraut – Nein danke!
denn ein gesunder Rasen kennt kein Unkraut



Während des Sommers freut sich Ihr Rasen über eine erneute Düngung. Gerade, wenn Sie mit einzelnen Unkräutern oder Moos im Rasen zu kämpfen haben, ist eine gute Nährstoffversorgung wichtig, um die Rasengräser zu unterstützen und zu stärken.

Herbst



Für die **letzte Düngung im Herbst** ist ein Herbstrasendünger mit einem hohen Kaliumanteil, der für mehr Winterhärte bei den Rasengräsern sorgt, empfehlenswert. Ein solcher Dünger erhöht die Frostbeständigkeit und sichert einen kräftigen, grünen und gesunden Rasen im Frühjahr.

Richtig düngen leicht gemacht – [hier](#) erfahren Sie, wie es geht!

Und [hier](#) zeigen wir Ihnen, wie Sie Ihren Streuwagen ohne Richtwerte einstellen!

Organische Dünger versus mineralische Dünger

Damit ein organischer Dünger wie **Schafwolldünger, Kompost** oder **Pferdedung** seine Wirkung entfalten kann, braucht es die Unterstützung von Mikroorganismen. Denn sie sorgen dafür, dass das organische Material umgewandelt und die Nährstoffe für die Pflanzen freigesetzt werden. Ist es zu kalt, zu heiss oder zu trocken, sind die Mikroorganismen allerdings träge und arbeiten kaum.

Im Gegensatz dazu wirkt der mineralische Dünger auch ohne die Hilfe von Mikroorganismen: Die in ihm enthaltenen Nährstoffkomponenten können die Rasenpflanzen daher auch schon bei niedrigen Bodentemperaturen ab 10 Grad aufnehmen.

Die Anwendung eines organischen Bio-Düngers macht im Frühjahr also in der Regel erst zu einem etwas späteren Zeitpunkt Sinn, wenn es etwas wärmer ist. Denn nun sind die Mikroorganismen im Boden aktiv.

HINWEIS



Vorbeugen statt bekämpfen!

Statt Löwenzahn, Klee, Moos oder Gundelrebe im Rasen zu bekämpfen, ist es häufig einfacher, dem Rasen eine gute Pflege zukommen zu lassen. Dadurch geben Sie Unkräutern und Moos gar nicht erst die Chance, sich in Ihrem Rasen breitzumachen. Dabei ist neben guter Bewässerung und richtigem Mähen das regelmässige Düngen eine der wichtigsten Massnahmen zur Vorbeugung.

3. MÄHEN

Beim Mähen gibt es nicht allzu viel zu beachten. Lediglich zu tief sollte der Rasen nicht geschnitten werden: Der Rasen darf **nie mehr als ein Drittel** gekürzt und nicht kürzer als vier Zentimeter geschnitten werden. Weitere Tipps hat unser Rasenexperte Werner für Sie in diesem [Video](#).

4. VERTIKUTIEREN

Trotz guter Düngung, Wässerung und regelmässigem Mähen kann der Rasen nach einiger Zeit **von Moos, Rasenfilz oder Unkräutern durchsetzt** sein. In so einem Fall können Sie Ihren Rasen vertikutieren. Beim Vertikutieren wird die **Grasnarbe vertikal angeritzt**, um den Rasen **von Rasenfilz, Moos und flachwurzelnden Unkräutern zu befreien** und ihm wieder Raum zum Atmen zu schenken. Bei einem stark vernachlässigten Rasen sollte sowohl in Längs- als auch in Querrichtung vertikutiert werden. Bei einem relativ gepflegten Rasen reicht oft eine Richtung aus – im nächsten Jahr wird dann gewechselt. Meist sind die Monate **April** und **Mai** für das Vertikutieren des Rasens ideal, wenn die Temperaturen milder und die Sonne kräftiger geworden sind. Am besten warten Sie, bis der Boden nach ein paar sonnigen, regenfreien Tagen abtrocknen konnte. Denn erst dann ist er bereit für seine Frühjahrspflege.

Eine Schritt-für-Schritt-Anleitung finden Sie [hier](#)!



EXTRA-TIPP

Leider hinterlässt das Entfilzen des Rasens kahle Stellen und Lücken, die möglichst schnell wieder aufgefüllt werden sollten. Das geht beispielsweise mit dem anwendungsfertigen **Gesal Vertikutier Mix**. Er enthält alles, was es nach dem Vertikutieren braucht: einen Bodenaktivator, der die Keimung der frisch gesäten Rasensaat unterstützt, eine hochwertige und schnell keimende Rasensaat sowie einen Rasendünger, der die jungen Rasengräser mit Nährstoffen unterstützt.



5. LÜFTEN UND SANDEN

Starke Beanspruchung, Schnee und Regenfälle können insbesondere bei eher schweren Böden dazu führen, dass sich der Boden verdichtet und die Rasengräser zu wenig Sauerstoff bekommen. Bei punktuellen Bodenverdichtungen können Lüften und Sanden Abhilfe schaffen, wodurch der Oberboden aufgelockert und für eine bessere Belüftung und Durchlässigkeit gesorgt wird.

Den Rasengräsern steht nun mehr Sauerstoff zur Verfügung, den sie für ein gesundes Wachstum benötigen.

Und so geht's: Stechen Sie im Frühjahr mit einer Grabegabel oder speziellen Aerifizierern in den verdichteten Rasenboden. Der Boden sollte bei dem Vorgang trocken sein. Streuen Sie anschliessend Sand auf die Rasenfläche.

Der nächste Regenschauer spült den Sand in die obere Bodenschicht.

Stauässe in den unteren Bodenschichten können Sie durch das Lüften und Sanden jedoch nicht beheben. Dafür ist eine grundlegende Bodenbearbeitung nötig. Mehr zum Thema «Rasen lüften» gibt es [hier](#).



Unser Rasenexperte: Dipl. Gartenbauingenieur Werner



Experten-Tipp für die Herbstpflege:

«Heruntergefallenes Laub sollte im Herbst regelmässig vom Rasen entfernt werden, da es dem Rasen Luft und Licht zum Atmen und Wachsen nimmt – und somit ideale Voraussetzungen für Pilzkrankungen schafft!»



SCHRITT 4

PROBLEME BEHANDELN

Trotz aller Pflegemassnahmen können eine starke Beanspruchung, Trocken- und Hitzeperioden oder übermässige Regenfälle den Rasen schwächen und ihn anfälliger für Krankheiten und Unkräuter machen. Im Folgenden stellen wir Ihnen fünf häufige Krankheitsbilder vor und geben Ihnen Tipps, wie Sie bei einem Befall vorgehen können.

1. Pilze im Rasen entfernen – so geht's!

Nach einem regenreichen Sommer schiessen oft zahlreiche kleine Hutpilze aus dem Boden. Diese Pilze entziehen dem Rasen Nährstoffe und Wasser und schwächen ihn somit langfristig. Mit welchen Massnahmen man Pilze entfernen kann, zeigt Ihnen unser Rasenexperte Werner in diesem [Video](#).



2. Engerlinge gesichtet?

Maikäfer, Junikäfer oder Gartenlaubkäfer suchen sich nur zu gerne eine offene Stelle in der Rasennarbe, um sich hier tief in den Erdboden einzugraben und ihre Eier abzulegen. Sind die Larven geschlüpft, ernähren sie sich mit grossem Genuss von den Wurzeln der Rasengräser – die Folge: Die Rasengräser sterben ab. Meist macht sich ein kleiner Befall kaum bemerkbar. Doch wer massenweise kleine, weiss-gräuliche Engerlinge beim Umgraben entdeckt oder plötzlich mehrere, abgestorbene Rasenflächen zu beklagen hat, kann zu natürlichen Gegenspielern wie Nützlingsnematoden greifen. Bei einem möglichst naturnahen Garten eilen Ihnen aber oft schon einige Gartenmitbewohner zur Hilfe. So zählen Engerlinge zur Leibspeise von Staren, Krähen, Maulwürfen, Dachsen oder Igel. Wenn Sie Hühner im Garten halten, freuen diese sich ebenfalls über ein paar frische Käferlarven.

Weitere hilfreiche Infos zu Engerlingen finden Sie [hier](#).





3. Erste Hilfe bei Rotsplizigkeit!

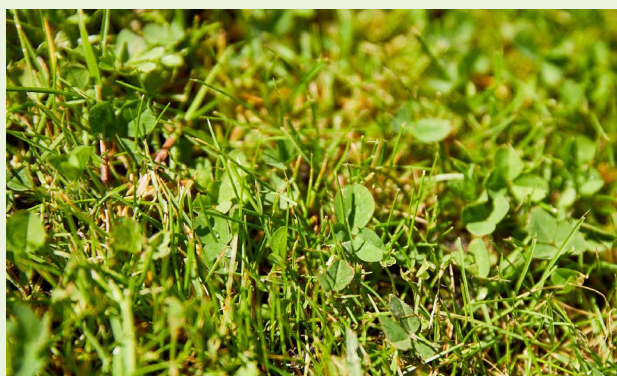
Weist Ihr Rasen unregelmässig ineinanderlaufende Flecken mit einem rötlichen Aussehen auf, könnte es sich um Rotsplizigkeit handeln. Diese Pilzkrankung tritt besonders bei gestresstem Rasen auf, dem es an Nährstoffen mangelt. Das Gute an dem Pilz ist, dass die befallenen Gräser nicht absterben, sondern wieder neu austreiben können. **Meist reicht eine sofortige Düngung** aus, um den Rasen zu stärken. Darüber hinaus können Sie Ihren Rasen im Frühjahr mit einem Rasen-Langzeitdünger und im Herbst mit einem kaliumhaltigen Herbstdünger unterstützen und so einem erneuten Befall durch kontinuierliche Nährstoffversorgung vorbeugen. Mehr Informationen & Tipps zu Pilzkrankheiten im Rasen finden Sie [hier](#).

4. Moos bekämpfen – in 3 Schritten zum moosfreien Rasen

Wenn Ihr gesamter Rasen mit Moos befallen ist, bietet sich als Massnahme ein Rasendünger an, der den Rasen kräftigt und stärkt.

Und so geht's:

1. Mähen Sie den Rasen (nicht kürzer als vier Zentimeter!) und warten Sie zwei bis drei Tage, damit sich die Schnittwunden schliessen können.
2. Bringen Sie nun den **Gesal Rasendünger Moos Nein – danke!** an einem regenfreien Tag morgens auf dem taunassen Rasen aus (siehe Gebrauchsanleitung). Die Temperaturen sollten über zehn Grad liegen. Am besten eignen sich die frühen Morgenstunden, wenn der Rasen noch feucht vom Tau ist. Sollte es in den nächsten ein bis zwei Tagen nicht regnen, beregnen Sie den Rasen mithilfe eines Wasserschlauchs oder Sprengers.
3. Nun ist es wichtig, den Rasen zu vertikutieren und das abgestorbene, braunschwarze Moos herauszuharken. Zum Schluss werden die Lücken im Rasen mit einer Nachsaat geschlossen, damit sich kein neues Moos ansiedeln kann.



5. Allerlei Unkräuter im Rasen?

Ehrenpreis, Klee, Baumtropfen oder Löwenzahn – wie Sie Ihren Rasen von Unkräutern befreien, zeigen wir Ihnen [hier](#).

GESAL Rasendünger Unkraut – Nein danke!

Denn ein gesunder Rasen kennt kein Unkraut und Moos.



RASENPFLEGE IM JAHRESVERLAUF

Nachfolgend finden Sie einen vollständigen Überblick über alle Tätigkeiten, mit denen Sie Ihren Rasen im Jahresverlauf pflegen können. Wie Sie die Massnahmen untereinander abstimmen und wann der ideale Zeitpunkt ist, finden Sie in den oben beschriebenen Schritten eins bis vier.

	Frühling			Sommer				Herbst			
	Jan	Feb	März	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sept	Okt	Nov
DÜNGEN 2–3 x im Jahr, nach Bedarf			Startdüngung		Saisondüngung nach Bedarf				Herbstdüngung		
WÄSSERN 1–2 x wöchentlich, durchdringend			Wässern je nach Witterung in der Saison								
MÄHEN 1–2 x wöchentlich nach Bedarf, max. 1/3 kürzen			Mähen								
VERTIKUTIEREN 10–14 Tage nach der Düngung, 1–2 x im Jahr			Vertikutieren						Vertikutieren Wer nicht im März vertikutiert hat, kann dies im September tun		
KALKEN bei saurem Rasenboden	Kalken									Kalken	
RASENSAAT ab einer konstanten Bodentemperatur von 5° gleichmässig ausbringen, anschliessend wässern			Rasen Neuanlage				Rasen Neuanlage				
			Rasen Nachsaat In der Saison, nach Bedarf								
UNKRAUT & MOOS frühestens 4 Tage nach dem Mähen Unkraut- und Moosvernichter gleichmässig ausbringen, anschliessend gut wässern				Unkrautbeseitigung					Moosbeseitigung		



Gesal. Ganz einfach schöner Rasen.

**Unser Beratungs-
Service steht Ihnen
das ganze Jahr
GRATIS zur Verfügung.**

Sollten Sie Fragen zur Rasenpflege
haben, rufen Sie uns an.

Montag bis Freitag:
9.00 – 11.00 / 14.00 – 16.00 Uhr
Telefon 061 486 20 20

oder schreiben Sie uns:

COMPO Jardin AG
Beratungs-Service
Hegenheimermattweg 65
4123 Allschwil
www.gesal.ch

